

So erreichen Sie Stift Urach

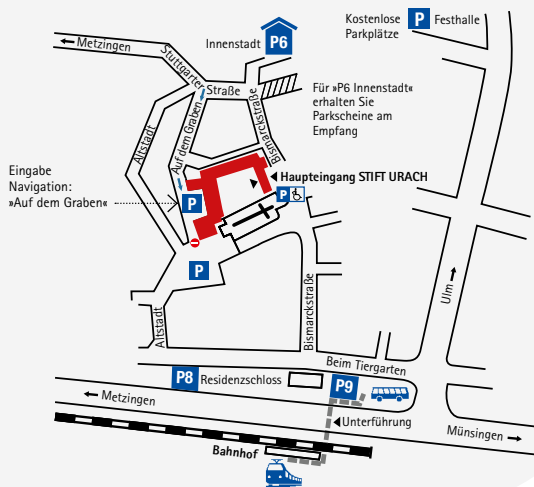
Mit dem Auto:



Mit der Bahn:

ab Metzingen (Strecke Stuttgart – Tübingen)
mit der Ermstalbahn bis Bahnhof Bad Urach
oder mit dem Bus ab Metzingen bis Bad Urach.

2020-10-400



AUSSTELLUNG



EINKEHRHAUS DER
EVANGELISCHEN LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

nahe Ferne Peter Magiera

Zeichnungen · Radierungen · Collagen

Vernissage: 22. November 2020 · 14 Uhr

Künstlerführung: 12. Dezember 2020 · 15 Uhr



Stift Urach
Einkehrhaus der Evangelischen
Landeskirche in Württemberg

Bismarckstraße 12
D-72574 Bad Urach
Telefon (071 25) 94 99-0
Telefax (071 25) 94 99-99
E-Mail: info@stifturach.de

www.stifturach.de



VCH-HOTELS
VERBAND CHRISTLICHER HOTELIERS

Aufgrund der Corona-Situation ist die Ausstellung für die Öffentlichkeit ausschließlich bei der Vernissage und bei der Künstlerführung zugänglich. Für Gäste von Stift Urach für die Dauer ihres Aufenthaltes.

Herzliche Einladung
zur **Vernissage** am Sonntag,
22. November 2020 um 14 Uhr
Johannes-Brenz-Saal, Stift Urach

Begrüßung:

Ute Bögel, Pfarrerin, Stift Urach

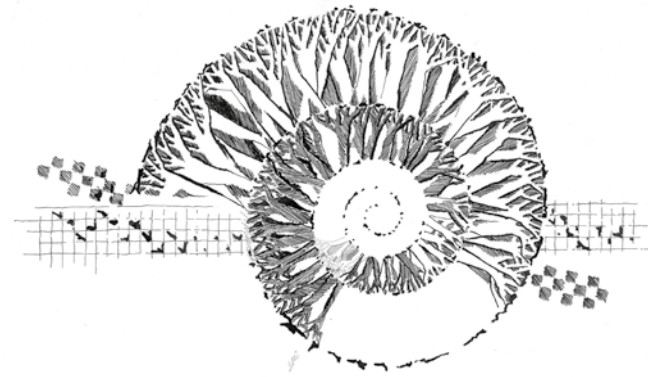
Einführung:

Xenia Muscat, Malerin

Musikalische Begleitung:

Gebhard Geiger, Cello

Die Plätze bei der Vernissage sind aufgrund
der Corona-Schutzbestimmungen leider
begrenzt. Vorherige Anmeldung erforderlich:
info@stifturach.de



VORSTELLUNG DES KÜNSTLERS

Peter Magiera

geboren 1941 in Petrowitz. Ausbildung als Textil-
entwerfer, Werk- und Kunstpädagogikstudium
Stuttgart, GHS- und Sonderpädagogikstudium
Esslingen und Reutlingen. Ab 1973 Lehrer in

Pfrondorf. 1995–2004 Lehrer
am Seminar für Didaktik und
Lehrerbildung Stuttgart.

Als Mitglied der Künstler-
gilde Esslingen und des
WKV-Stuttgart ab 1966, des
Malerkollegiums Reutlingen
von 1985–1994 und der
Radierwerkstatt Reutlingen.

Ab 1990 zahlreiche Gruppenausstellungen und
seit 1966 über 30 Einzelausstellungen.

»Ob Objektkunst, Collage, Zeichnung oder Ra-
dierung, sein Schaffen kreist immer um Themen,
Formen und Phänomene der Natur als Inbegriff
einer Schöpfung, für die er den Menschen
in unbedingter Verantwortung sieht. Immer
wieder richtet sich dabei der Blick wie bei einer
Makro-Fotografie auf die geordnet-chaotischen
Feinstrukturen der Dinge, erhebt sie sensibel zu
Bedeutungsträgern. Gelegentlich durchscheinen-
der Humor und die Zartheit der Formensprache
nehmen seinen Arbeiten die Schwere.«

Thomas Becker – Kunsthistoriker

